

**SWR2 MANUSKRIFT**

ESSAYS FEATURES KOMMENTARE VORTRÄGE

---

# SWR2 lesenswert Magazin

Vom 13.10.2019 (17:05 – 18:00 Uhr)

**Redaktion und Moderation: Anja Höfer**

---

**Mona Høvring: Weil Venus bei meiner Geburt ein Alpenveilchen streifte**

aus dem Norwegischen von Ebba D. Drolshagen

Edition Fünf

ISBN: 978-3982069227

128 Seiten

19 Euro

**Eric Fosnes Hansen: Ein Hummerleben**

aus dem Norwegischen von Hinrich Schmidt-Henkel

Verlag Kiepenheuer und Witsch

ISBN: 978-3-462-05007-3

384 Seiten

24 Euro

**Roy Jacobsen: Die Unsichtbaren**

aus dem Norwegischen von Gabriele Haefs und Andreas Brunstermann

Verlag C.H.Beck

ISBN: 978-3-406-73183-9

613 Seiten

28Euro

Sammelrezension von Holger Heimann

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Service:**

SWR2 lesenswert Magazin können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter [www.swr2.de](http://www.swr2.de) oder als **Podcast** nachhören:  
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/literatur.xml>

---

**Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?**

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://www.swr2.de)

**Beitrag**

Norwegen ist durch die sprudelnden Einnahmen aus der Erdölförderung reich geworden und zählt weltweit zu den Ländern mit der höchsten Lebensqualität. Im jährlichen World Happiness Report der UN rangiert das Land immer ganz vorn. Doch viele Romane, die jetzt ins Deutsche übersetzt wurden, zeichnen keineswegs das Bild einer Idylle, sondern beharren eigensinnig auf einer individuellen Perspektive, wie zum Beispiel die Bücher von Mona Høvring. Die 56jährige Schriftstellerin hat als Lyrikerin begonnen. Ihre mittlerweile vier Romane, von denen zwei ins Deutsche übersetzt sind, handeln allesamt von Lebenskrisen, heile Welten sucht man bei ihr vergeblich.

*O-Ton Høvring*

*„Das wichtigste Thema meiner Bücher ist, wie man heranwächst und seinen Platz im Leben findet, wie man lernt, Dinge zu schätzen, die zunächst bedeutungslos scheinen, wie man mit Trauer und Schmerzen umgeht, mit Verlusten, mit Vergeblichkeit.“*

Høvrings aktueller Roman „Weil Venus bei meiner Geburt ein Alpenveilchen streifte“ umkreist die komplizierte, erotisch aufgeladene Beziehung zweier Schwestern, die von der Jüngeren, Ella, aufgekündigt wird. Sie ist es auch, die von der schwierigen Loslösung während eines gemeinsamen Erholungsurlaubs erzählt. Auf knappem Raum und in einer einfachen Sprache entfaltet Mona Høvring eine kammerpielartige Emanzipationsgeschichte, die einige Rätsel aufgibt. Ella ist eine unzuverlässige Erzählerin. Ob der Prozess ihrer Selbstfindung nicht eher einem Wunschdenken entspringt, bleibt offen. Die rauschhafte Nacht mit einer jungen, verführerischen Frau jedenfalls mag eher der Traumwelt als der Wirklichkeit angehören. Was zählt, sind die Wonnen des Wohlbefindens.

*O-Ton Høvring*

*„Vielleicht ist es eine Fiktion, dass Sexualität etwas Einfaches sein könnte. Aber ich mag es, meinen Protagonistinnen Gutes widerfahren zu lassen. Mir geht es darum, über Sexualität als etwas Positives zu schreiben. Meine Figuren haben keine Probleme mit ihrer Sexualität, ihr Problem ist das Leben selbst, sind die Väter, Mütter, Schwestern.“*

Ein ganz anderes Problem hat der Eigentümer eines mondänen Berghotels im Norwegen der 80er Jahre. Die Gäste bleiben aus, da sie den Süden entdeckt haben. Hintergrund für das veränderte Reiseverhalten ist eine größere Umwälzung, die im neuen Roman „Ein Hummerleben“ des internationalen Bestsellerautors Erik Fosnes Hansen allerdings nicht miterzählt wird. Seit Ende der 60er Jahre große Ölvorkommen vor der Küste Norwegens entdeckt wurden, sind viele Menschen in dem Land zu Wohlstand gelangt. Doch jeder Wandel kennt auch Verlierer. Diese zeigt Fosnes Hansen, der während eines zweijährigen Studienaufenthalts in Stuttgart bewundernswert gut Deutsch gelernt hat, in seinem Roman.

*O-Ton Fosnes Hansen (dt)*

*„Die Welt verändert sich fortdauernd und die Menschen versuchen damit umzugehen. Und dann kommt es zu diesen Momenten der großen Veränderungen, wo plötzlich alles umgestaltet wird, man ist total verunsichert, der Boden wird unter den Füßen weggerissen. Man muss sich auf etwas ganz Neues vorbereiten. Ob dieser Untergang einer solchen Lebensform gerecht oder richtig oder notwendig ist, dazu mache ich keine Stellungnahme. Aber dass eine solche totale Krise der Lebensart zu großen existenziellen und persönlichen Katastrophen und Schwankungen führen kann, das ist der Punkt, den ich habe erforschen wollen.“*

Direktor Zacchariassen, der das Hotel seit Jahrzehnten führt, versteht die Welt nicht mehr. Gerade deshalb klammert er sich um so fester an die Überzeugung, dass alles gut wird, wenn nur jeder weiterhin seinen Job akkurat erledigt. Wie brüchig die Basis bereits geworden ist, verdrängt der alt gewordene Hotelier. Dem Leser allerdings wird die hoffnungslose Lage sehr rasch klar. Er ist damit auch dem Erzähler Sedd immer ein paar Schritte voraus. Der 13jährige Enkel des Hoteleigentümers ist ein altkluger und ungemein gutgläubiger Junge. Er verlässt sich weniger auf eigene Anschauungen, für ihn zählt vielmehr einzig das Wort des Großvaters.

*Zitat „Ein Hummerleben“*

*„Mein Großvater stand zu seinem Wort. So pflegte er es jedenfalls auszudrücken. »Wenn du nicht zu deinem Wort stehst, wird dir nichts gelingen. Weil dir niemand vertraut. Verstehst du? Wenn du einmal ein Versprechen nicht hältst, werden dir die Lieferanten nie wieder glauben. Hast du einem Gast ein bestimmtes Zimmer versprochen, und er bekommt es nicht, dann bist du geliefert. Ein Mann, ein Wort, so wie ein Uhrwerk verspricht, dass es drei Uhr schlägt, wenn der große Zeiger auf der zwölf steht und der kleine auf der drei.« Ja, nickte ich, ich war ganz seiner Meinung.“*

Der folgsame Junge ist vollkommen blind dafür, dass sich die Reden des alten Mannes, der starr an seinen Überzeugungen festhält, immer weniger mit der Wirklichkeit in Einklang bringen lassen. Die eingeschränkte Perspektive des Erzählers ist entscheidend für die innere Spannung des unterhaltsamen, tragikomischen Romans. Allenfalls ahnt Sedd spät, dass vieles im Hotel nicht so ist, wie es sein sollte. Sein Glaube an die Integrität und Unfehlbarkeit des Familienoberhauptes bleiben jedoch ungebrochen – bis hin zur unausweichlichen Katastrophe.

Veränderung – das ist gewissermaßen das Lebensthema von Roy Jacobsen. Der 65jährige Schriftsteller hat die Biografie eines Abenteurers: Als Mitglied einer Jugendbande kam er noch als Teenager ins Gefängnis. Er war Walfänger, Lehrer und Waldarbeiter, bevor er zu einem der bekanntesten, mit vielen Preisen ausgezeichneten Schriftsteller in Norwegen wurde. Sich auf Deutsch zu unterhalten, bereitet auch Jacobsen keine Mühe. Er habe die Sprache durch die Romane von Günter Grass und seine Schwiegermutter gelernt, erklärt er. In seiner Romantrilogie „Die Unsichtbaren“, die jetzt erstmals komplett auf Deutsch erschienen ist, erzählt er mit großer Ruhe von den Urgewalten der Natur und einer Fischerfamilie, die dem harten Alltag auf einer abgelegenen Insel in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit stoischer Gelassenheit und geduldiger Arbeit begegnet.

*Zitat „Die Unsichtbaren“*

*„Ein Inselbewohner hat niemals Angst, sonst kann er doch nicht hier wohnen, sondern muss Sack und Pack nehmen und umziehen und wie alle anderen in einem*

*Wald oder einem Tal wohnen, das ist eine Katastrophe, ein Inselbewohner ist düster gestimmt, nicht starr vor Angst, sondern vor Ernst.“*

Das denkt die junge Ingrid, die Hauptfigur des Romans, mit Blick auf den Vater. Viel geredet wird nicht auf der Insel, die so wie die Familie Barrøy heißt. Wozu auch? Die Kinder lernen weniger durch Erklärungen, sondern vielmehr durch Anschauung. Das Meer definiert die Bedingungen. Jacobsen selbst hat noch in den 50er Jahren auf einer solchen Insel gelebt – in einem einfachen Haus, ohne Elektrizität. Von den einprägsamen Kindheitserfahrungen profitiert sein bildstarker Roman, der implizit auch die Gegenwart im Blick hat:

*O-Ton Jacobsen (dt)*

*„Wenn man einen historischen Roman schreibt, das ist wie ein Gegenwartsroman in Verkleidung. Es kann ja nichts anderes sein. Es wird ja heute geschrieben. Da hat man zwei Zeitschichten – damals und jetzt. Man kann das vergleichen, sich über die Kontraste erregen oder Sentimentalität fühlen oder Nostalgie oder sich wundern, was passiert ist. Man kann hoffentlich erleben: Was haben wir verloren, was haben wir gewonnen durch diese rasante Entwicklung, die wir in Norwegen erlebt haben.“*

Wenn sich „wütende Wände aus Wasser“ auf das Land zu wälzen, scheint die Insel mehr als nur einmal unterzugehen. Aber es ist nicht die Gewalt des Meeres, die alles mit sich reißt, sondern der Zweite Weltkrieg, von dem Roy Jacobsen im zweiten und dritten Teil seiner Trilogie erzählt, in denen der ruhige Erzählfluss aufgebrochen wird. Für die Inselbewohner gibt es zuletzt kein Zurück zu ihrem früheren Leben. Sie wurden herauskatapultiert aus alten Zusammenhängen und Loyalitäten. Die Ruhe von Barrøy – sie ist für immer dahin.